

Miszellen und Nachrichten.

Zum Gebrauch der Aristotelischen Schriften über die Tiere beim heiligen Thomas. Mitunter kann man lesen, der heil. Thomas habe nur aus dem Griechischen geflossene Uebersetzungen der Aristotelischen Schriften benutzt. Diese Behauptung ist nicht richtig, wie wir ein andermal zeigen werden. Für heute wollen wir nur darauf hinweisen, wie es sich diesbezüglich mit den verschiedenen Abhandlungen des Stagiriten über die Tiere verhält. Bei dem Aquinaten komme nur der Sentenzenkommentar und die theologische Summe in Betracht. Wir sagen, in ersterem wurde eine arabisch-lateinische Uebersetzung gebraucht, in letzterer eine griechisch-lateinische. Im 1. Heft des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift (28) haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass die Araber die 10 Bücher *De historia animalium*, die 4 Bücher *De partibus animalium* und die 5 Bücher *De generatione animalium* zu einem Werke von 19 Büchern vereinigt haben, und dass dann dasselbe von Michael Skotus ins Lateinische übersetzt wurde unter dem Titel: *Libri animalium* oder auch *Libri de animalibus*. Deshalb ist z. B. das 2. Buch *De generatione animalium* identisch mit dem 16. Buch *Animalium* oder *De animalibus*, und umgekehrt. An dieser oder jener Benennung haben wir somit ein Kennzeichen, welche Uebertragung irgend ein Scholastiker in Händen hatte. In älteren Ausgaben der Werke des heil. Thomas lässt sich nicht immer feststellen, was für eine Uebersetzung er vor sich hatte, weil manchmal beide Versionen zugleich zitiert werden; z. B. in der sonst guten Ausgabe von Migne (Paris 1841) der theologischen Summe heisst es I, qu. 99, art. 2 ad 2 (tom. 1, col. 1279): „Philosophus dicit in lib. 2 de Animal. (vel de Gener. animal.)“. In der neuen römischen Edition, welche auf der Vorlage von guten Handschriften hergestellt wurde, findet sich diese doppelte Bezeichnung nicht mehr (Romae 1889, tom. 5, pag. 442a). Deshalb wollen wir nur von dieser Ausgabe Gebrauch machen. Betreffs des Sentenzenkommentars besteht leider noch keine ähnliche Ausgabe, wohl aber ist im Anhang zum 12. Bande der neuen römischen Ausgabe das sogenannte Supplementum zum 3. Teile der theologischen Summe enthalten, ebenfalls auf der Grundlage von Handschriften bearbeitet. Bekanntlich ist aber dasselbe nur ein Auszug aus dem 4. Buche des Sentenzenkommentars, handelnd über einen Teil

des Bussakramentes, die Sakramente der letzten Oelung, Priesterweihe und Ehe, dann auch über die letzten Dinge. Insofern haben wir wenigstens für ein beträchtliches Stück dieses Commentares eine kritische Ausgabe, und von dieser wollen wir ausgehen.

Im Supplementum wird, und zwar wie es scheint immer, die Benennung der arabisch-lateinischen Uebersetzung gebraucht. Der Kürze halber wollen wir nur die betreffende Seite des genannten 12. Bandes zitieren. So heisst es S. 99b ad 2: „Feminam, quae est mas occasionatus, ut dicitur in XVI de Animalibus“. S. 101a, art. 4 n. 2: „Ut dicitur XVI de Animalibus“. S. 104a ad 2: „Ut dicitur in XVIII de Animalibus“; und ad 4: „Ut probatur XV de Animalibus“. S. 132a n. 5: „Secundum Philosophum, XV de Animal.“. S. 133b ad 7: „Ut dicitur in IX de Animal.“. S. 186a n. 3: „Dicit Philosophus, XVI de Animal., quod femina est mas occasionatus“. Eine Stelle hingegen mit griechisch-lateinischer Benennung haben wir nicht gefunden.

In der theologischen Summe dagegen wird unter anderm statt „XVI de Animalibus“ gesagt „Liber II de Generat. Animal.“. So lesen wir in Bd. 5 S. 441a art. 2: „Dicit Philosophus in libro II de Generat. Animal., quod femina est mas occasionatus“. S. 564b ad 4: „Secundum Philosophum in libro de Generat. Animal.“. S. 566a n. 2: „Philosophus dicit in libro de Generat. Animal.“ S. 566b lin. 2: „Philosophus in libro de Generat. Animal.“ S. 575b: „Philosophus . . . in libro de Generat. Animal.“. Bd. 8. S. 219a, art. 10; „Philosophus dicit in I de Gen. Animal.“. Die angeführten Beispiele dürften genügen. Es wird aber auch hier noch die arabisch-lateinische Bezeichnung angewendet. So lesen wir in Bd. 5, S. 442a lin. 2: „Philosophus dicit in libro de Animalibus“. Nach der Randnote handelt es sich um das 6. Buch de Animal. Historia. Indes der Aquinate hat vielleicht, wie er es auch anderswo tat, dieses Zitat aus einem älteren Auktor wenigstens dem Sinne nach herübergenommen, ohne die arabisch-lateinische Uebertragung vor sich zu haben.

Aus unserer Feststellung dürfte vielleicht geschlossen werden, dass der heil. Thomas bei Abfassung seines Sentenzencommentars eine griechisch-lateinische Uebersetzung noch nicht kannte, wohl aber in späteren Jahren. Daraus dürften sich auch Konsequenzen ergeben für die genauere Chronologie einiger seiner Schriften, ebenso für die Uebersetzung des Michael Skotus, zumal auch Alexander von Hales, Bonaventura usw. nur die arabisch-lateinische Version zu kennen scheinen.

München.

P. Parth. Minges.